

Zwischenbericht zur Maßnahme „Smart HaNeu“ – Digitale Bildung im Quartier

Stand: 23.01.2026

Verfasst von:

Svenja Bramfeld

Medienpädagogische Koordination Smart HaNeu

GB IV – Bildung und Soziales

Stadtverwaltung Halle (Saale)

gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

KFW



Smart City Halle (Saale) - Zwischenbericht der Maßnahme Smart HaNeu

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	3
1.1	Smart City Halle (Saale).....	3
1.2	Smart HaNeu	3
1.3	Rollen und Zuständigkeiten im Projekt.....	4
1.4	Interne und externe Kommunikation.....	5
2	Projektsteckbriefe	6
2.1	Zentraler Ort – Kulturbühne Neustadt e.V.	6
2.1.1	Smart-City-Bildungszentrum.....	6
2.1.2	Mobiler Makerspace	7
2.1.3	Digitallotsen	8
2.2	Dezentrale Angebote – science2public e.V.	9
2.2.1	Dr. Data.....	9
2.2.2	Stadtteilwettbewerb	10
2.2.3	Digitalmultiplikatoren	11
2.3	Öffentlicher Raum – Freiraumgalerie/Wall & Space e.V.	12
2.3.1	Smart Murals.....	12
2.3.2	WLAN-Skulpturen	13
2.4	Quartiersplattform – AWO SPI GmbH	14
2.4.1	Quartiersplattform „Unser HaNeu“.....	14
3	Zusammenfassung und Ausblick	15

1 Einführung

1.1 Smart City Halle (Saale)

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördern im Rahmen der Modellprojekte Smart Cities (MPSC) seit 2019 Kommunen, die digitale Technologien zur nachhaltigen Stadtentwicklung einsetzen. Fachlich begleitet werden die Kommunen durch die Koordinierungs- und Transferstelle Smart Cities (KTS). Ziel ist es, innovative Lösungen in Bereichen wie Mobilität, Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit und Wirtschaft zu erproben und die gewonnenen Erkenntnisse bundesweit zu teilen. Derzeit existieren 73 MPSC-Modellkommunen in Deutschland. Halle (Saale) wurde 2021 in der 3. Staffel des Bundesprogramms als Modellkommune aufgenommen. In der **Strategiephase** wurden zwischen Januar 2022 und Juni 2023 die zentralen Handlungsfelder und Ziele des Projekts definiert. Es erfolgte eine umfassende Bestandsaufnahme der städtischen Infrastruktur und bestehenden Initiativen. Zudem wurden relevante Akteure aus Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft eingebunden, um Bedarfe, Potenziale und Herausforderungen zu identifizieren. Auf dieser Basis wurden Leitlinien und priorisierte Maßnahmen für die weitere Umsetzung entwickelt, die als Grundlage für die anschließende Projektplanung und Umsetzung dienen. Seit Start der **Umsetzungsphase** im Juli 2023 werden in vier Handlungsfeldern Projekte umgesetzt, die das Leben in der Saalestadt anhand von digitalen Technologien und innovativen Ansätzen einfacher, vernetzter und lebenswerter machen sollen. Neben dem in diesem Bericht fokussierten Handlungsfeld Bildung („Smart HaNeu“) werden in Halle (Saale) die Handlungsfelder „Smarte Wirtschaft“, „Integrierte Mobilität“ und „Vernetzte Verwaltung“ bedient. Weitere Informationen können auf der [Website](#) von Smart City Halle (Saale) eingesehen werden.

1.2 Smart HaNeu

„Smart HaNeu“ ist eine digitale Bildungsinitiative, die speziell für den Stadtteil Halle-Neustadt entwickelt wurde. Halle-Neustadt wurde als Modellquartier gewählt, da der Stadtteil durch eine heterogene Bevölkerungsstruktur mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Bildungswegen und sozialen Rahmenbedingungen geprägt ist. Zugleich sind viele Bewohnerinnen und Bewohner mit sozialen und ökonomischen Herausforderungen konfrontiert, die den Zugang zu Bildungs-, Informations- und Beteiligungsangeboten erschweren können.

Mit der zunehmenden Digitalisierung vieler Lebensbereiche verlagern sich zentrale Angebote – etwa Verwaltungsleistungen, Bildungsangebote oder Beteiligungsformate – verstärkt in den digitalen Raum. Für Menschen, die über keinen ausreichenden Zugang zu digitalen Endgeräten, Infrastruktur oder entsprechende Kompetenzen verfügen, entstehen dadurch zusätzliche Hürden. Diese Einschätzung wurde 2022 in der Strategiephase von Smart HaNeu durch eine Bedarfs- und Bestandsanalyse bestätigt. In 20 leitfadengestützten Interviews mit Verantwortungsträgern aus Schulen, Streetwork und soziokulturellen Einrichtungen wurden zentrale Herausforderungen im Stadtteil identifiziert. Dabei zeigte sich, dass finanzielle Einschränkungen, Sprachbarrieren, fehlende Erfahrungen im Umgang mit digitalen Technologien sowie unzureichende technische Infrastrukturen – etwa fehlendes öffentliches WLAN oder ein Mangel an kostenlosen PC-Arbeitsplätzen – die gesellschaftliche Teilhabe deutlich beeinträchtigen.

Diese Faktoren erschweren es vielen Bewohnerinnen und Bewohnern, digitale Angebote zu nutzen und verdeutlichen den Bedarf an niedrigschwelligen Formaten zur Förderung digitaler Kompetenzen und Teilhabe. Smart HaNeu bündelt daher partizipative Bildungsprojekte, die den Zugang zu Lern- und Beteiligungsmöglichkeiten erleichtern sollen. Gemeinsam mit soziokulturellen Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern sowie der Verwaltung wurden vier Projekte entwickelt, die seit Mitte 2024 umgesetzt werden. Ziel ist es, digitale Kompetenzen in verschiedenen Altersgruppen und Lebensbereichen nachhaltig zu stärken und damit Chancengleichheit, Teilhabe sowie Zukunftsfähigkeit – auch im Berufsleben – zu fördern.

1.3 Rollen und Zuständigkeiten im Projekt

Smart City Halle (Saale) ist dem Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung zugeordnet. Das Smart-City-Büro setzt sich aus 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Team Innovationsförderung sowie anderen Bereichen wie dem Team Digitale Verwaltung, dem Geschäftsbereich Bildung und Soziales und dem Team Stadtentwicklung zusammen. Die Koordination von „Smart HaNeu“ im Handlungsfeld Bildung erfolgt im personellen Tandem:

Julia Gresch ist die Handlungsfeldkoordinatorin für das Handlungsfeld Bildung im Team Innovationsförderung. In ihren Aufgabenbereich fällt die Gesamtsteuerung der Maßnahme, die Vorbereitung und Durchführung von Vergabeprozessen und das Rechnungswesen. Auch das Stakeholder-Management, die Präsentation der Maßnahme bei Veranstaltungen und die Vernetzung mit anderen Smart-City-Kommunen werden von ihr durchgeführt.

Svenja Bramfeld ist die medienpädagogische Koordinatorin für die Maßnahme Smart HaNeu und dem Geschäftsbereich Bildung und Soziales zugeordnet. Die Hauptaufgabe liegt in der fachlichen Begleitung und Steuerung der externen Auftragnehmer sowie in der Beratung bei konzeptionellen Fragen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Netzwerkarbeit im Quartier durch die Teilnahme an relevanten Veranstaltungen mit dem Fokus auf Medienbildung und Stadtgesellschaft.

Die Arbeit des Koordinationsteams wird durch eine begleitende Struktur flankiert:

- **AG Bildung:** Die AG setzt sich zusammen aus dem Koordinationsteam von Smart HaNeu sowie dem Teamleiter Innovationsförderung, dem Bildungsmanager sowie dem Projekt- und Prozessmanager Stadtumbau der Stadt Halle (Saale). Ausgestattet mit verschiedenen Expertisen werden in der AG Bildung gemeinsam Entscheidungen getroffen und nächste Schritte geplant.
- **Monitoring:** Smart City Halle (Saale) wurde seit Projektbeginn bis Dezember 2025 von der Prognos AG zum Thema Monitoring begleitet. Zentrale Elemente sind quartalsweise Statusberichte mit KPIs sowie der im Juli 2025 eingereichte erste Sachstandsbericht. Beide Berichtswesen bilden die Grundlage für die Angaben in den Projektsteckbriefen.
- **Evaluation:** Seit Juli 2025 ist das Zentrum für Sozialforschung (ZSH) aus Halle (Saale) mit der Evaluation von Smart HaNeu beauftragt. Es übernimmt die qualitative Evaluation des Projekts. Die Mitarbeiterinnen führen Beobachtungen und Interviews durch, führen bisherige Erkenntnisse zusammen und erarbeiten Handlungsempfehlungen für die Verstetigungsphase.
- **Smart-City-Beirat:** Der jährlich tagende Beirat vereint Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Ministerien, Wirtschaft und kommunalem Bildungsmanagement und berät das Smart-City-Büro strategisch mit fachlichen Impulsen.

1.4 Interne und externe Kommunikation

Innerhalb der Maßnahme finden regelmäßige Termine und Formate statt:

Austauschstrukturen:

- **Teammeetings:** wöchentliche Absprache des gesamten Smart-City-Teams für Informationsaustausch, Abstimmung von Zielen und Reflexion des Projektstands
- **Jour fixes:** 2-wöchentliche Videokonferenzen mit den einzelnen Umsetzungspartnern zur operativen Abstimmung des aktuellen Umsetzungsstands, Feinjustierung der Projekte und Sicherstellung der Zielerreichung auf Arbeitsebene
- **AG Bildung:** quartalsweise Absprache zur Reflexion und Planung der nächsten Schritte
- **Schnittstellentreffen:** ca. 2x im Jahr mit allen Projektpartnern zum Wissensaustausch, zur Identifikation von Synergien und zur Sicherstellung eines konsistenten Gesamtvorgehens

Öffentlichkeitsarbeit:

- regelmäßige Vorstellung des Sachstands in Beiratssitzungen und Ausschüssen (z.B. Bildungsausschuss)
- Platzierung der Inhalte von Smart HaNeu auf der offiziellen Website der Stadt Halle (Saale) sowie auf dem zugehörigen Instagram-Kanal
- Bewerbung der einzelnen Projekte und Angebote durch die Projektpartner (z.B. auf Instagram oder durch persönliche Vorstellung bei stadteilernen Vernetzungstreffen)
- Teilnahme an wichtigen Veranstaltungen in der Stadt (z.B. Tag der Offenen Tür der HAVAG 2025 oder Silbersalz-Festival 2025) und speziell in Halle-Neustadt (z.B. Kiezkonferenz, Neustadt-Fest 2025)
- Teilnahme an überregionalen Vernetzungstreffen (z.B. Smart Country Convention Berlin, Regionalkonferenzen mit Fokus auf Bildung und Teilhabe wie bspw. in Kassel)
- eigene Veranstaltungen des Smart-City-Büros (z.B. MPSC-Regionalkonferenz, Smart-City-Forum)



Abbildung 1: Neustadtfest 2025; Fotograf: Paul Fiedler, science2public e.V.

2 Projektsteckbriefe

2.1 Zentraler Ort – Kulturbühne Neustadt e.V.



Das Projekt wird vom Träger Kulturbühne Neustadt e.V. und dem zugehörigen Stadtteilzentrum [Passage 13](#) umgesetzt und besteht aus 3 Teilprojekten. Sie umfassen den Aufbau digitaler Kompetenzen, ein mobiles Angebot und die Schulung jugendlicher Multiplikatoren. Das Projekt läuft im Leistungszeitraum vom 01.07.2024 bis 31.12.2026 mit der Option einer Verlängerung.

2.1.1 Smart-City-Bildungszentrum

Titel des Teilprojekts	Smart-City-Bildungszentrum
Kurzbeschreibung	Das Smart-City-Bildungszentrum ist ein zentraler außerschulischer Lernort für digitale Bildung in der Passage 13 in Halle-Neustadt. Es bietet niederschwellige Qualifizierungsangebote und fördert digitale Kompetenzen im Bereich Foto- und Videoschnitt, 3D-Druck, Sensorik und weiteren Themenbereichen auf verschiedenen Niveaus.
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen
Eingesetzte Personalressourcen (Q4/2025)	7 fest angestellte Mitarbeitende mit VZÄ von 2,3 Stellen 7 Honorarkräfte mit insg. 283 Stunden ¹ 32 Ehrenamtliche
Eingebundene Kooperationspartner (Auswahl)²	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Halle (Saale) • Schulen in Halle-Neustadt • Volkshochschule und Grundbildungszentrum Halle (Saale)
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • 21.06.2024: Kick-off des Projekts • umfangreiche Ausstattung der Smart-City-Räume: z.B. Laptops, 3D-Drucker, Lasercutter, VR-Brillen, SenseBoxes, Tonstudio • 30.10.2024: Soft Opening beim Silbersalz-Festival • 15.11.2024: Offizielle Eröffnung • fortlaufend: Abhaltung von Veranstaltungen inkl. Führung durch das Smart-City-Bildungszentrum, z.B. beim Treffen der Digitalbeauftragten der Landesministerien am 02.09.2025
Leistungskennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> • ca. 5.000 Teilnehmende in Workshops und im offenen Angebot seit Projektstart³
Bisherige Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • offene Formate werden besser angenommen als feste Formate mit Anmeldung
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation und zeitliche Kapazität der Kinder und Jugendlichen für regelmäßige, verbindliche Angebotsteilnahme ist herausfordernd
Geplante Projekt-schritte bis Projekt-ende	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung eines Maßnahmenpakets zur Steigerung der Zielgruppenbindung (z.B. Themenwochen, mehr Mitgestaltung der Jugendlichen, weitere Angebote)

¹ Davon 60 h durch zusätzlich eingeworbene Fördermittel.

² Alle hauptverantwortlichen Umsetzungspartner der Projekte von Smart HaNeu kooperieren miteinander, weswegen hier nur externe Kooperationspartner genannt werden.

³ Durch die niedrigschwellig und offen gestalteten Formate und die hohe Fluktuation von Menschen die sich über den Tag in der Passage 13 aufhalten handelt es sich hierbei um eine Schätzung.

2.1.2 Mobiler Makerspace

Titel des Teilprojekts	Mobiler Makerspace
Kurzbeschreibung	Der mobile Makerspace kommt für Projekte, Projektstage und praxisnahen Unterricht an die Schulen und an andere für Jugendliche relevante Orte wie Sportvereine oder Jugendclubs in Halle-Neustadt. So können die Jugendlichen unter professioneller Anleitung erste praktische Erfahrung im Umgang mit digitalen Techniken und Tools machen.
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche
Eingesetzte Personalressourcen (Q4/25)	4 fest angestellte Mitarbeitende mit einem VZÄ von 1,1 Stellen 15 Honorarkräfte mit insg. 350 Stunden ⁴ 19 Ehrenamtliche
Eingebundene Kooperationspartner (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsschule Kastanienallee • Christian-Wolff-Gymnasium • Berufsbildende Schulen in Halle-Neustadt • Stadtteilbibliothek West
Meilensteine (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> • „First LEGO League <i>Submerged</i>“: Kennenlernen von Robotik durch LEGO®-Education-Robotik-Sets • Kino-Projekt mit der Stadtteilbibliothek West und dem Prisma Cinema: Erstellung von Stop-Motion-Filmen • Fusion-Projekt: Jugendliche lernten Alltagsmedien aus verschiedenen kulturellen Kontexten kennen und entwickelten einen Prototyp für eine mehrsprachige Anwendung • Regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen wie z.B. Neustadt-Fest, Regionalkonferenz o.ä.
Leistungskennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> • 1.650 erreichte Personen seit Projektbeginn • 63 durchgeführte Kurse und Projekte im Schulkontext seit Projektbeginn • Teilnahme an 18 Veranstaltungen seit Projektbeginn
Bisherige Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Niedrigschwelligkeit und Mobilität des Angebots erhöhen die Zielgruppenbindung • gute Steuerung der Passgenauigkeit der Angebote je nach Zielgruppe möglich • Begleitung von Schulen zum Aufbau eigener Makergruppen war erfolgreich • Einbindung neuer Ansätze und Technologien (z.B. VR und AR, digitale Schnitzeljagden oder KI) stößt bei Jugendlichen auf großes Interesse
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Transport, Materialbereitstellung und Standortwechsel waren herausfordernd • organisatorische Hürden und Informationslücken an Schulen zu Makerspace-Konzepten erschwerten den Projektstart • Überleitung der informellen Begegnungen im Makerspace zu verbindlichen Anmeldungen für weiterführende Workshops im Smart-City-Bildungszentrum war teilweise schwierig
Geplante Projektschritte bis Projektende	<ul style="list-style-type: none"> • häufigere Einbindung des mobilen Makerspaces in Veranstaltungen im Quartier • stärkere Verknüpfung des Mobilien Makerspace mit den Digitallotsen • weiterer Ausbau der Kooperation mit Schulen in Halle-Neustadt und Aufbau fester Makerspace-Strukturen

⁴ Davon 333 h durch zusätzlich eingeworbene Fördermittel.

2.1.3 Digitallotsen

Titel des Teilprojekts	Digitallotsen
Kurzbeschreibung	Im Projekt werden interessierte Schülerinnen und Schüler (SuS) zu Digitallotsen ausgebildet. Diese können dann an ihrer eigenen Schule oder an anderen jugendrelevanten Orten bei digitalen Themen und Fragen weiterhelfen und so ihre erworbenen Kompetenzen in ihren Klassen und Freundeskreisen weitergeben.
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche
Eingesetzte Personalressourcen (Q4/25)	2 fest angestellte Mitarbeitende mit einem VZÄ von 1 Stelle 6 Honorarkräfte mit insg. 240 h ⁵
Eingebundene Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsschule Kastanienallee • Grundschule Kastanienallee • Christian-Wolff-Gymnasium • Berufsbildende Schule III • Sekundarschule Fliederweg
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • schrittweiser Aufbau der Kooperation mit verschiedenen Schulen • pro Schule wurde ein regelmäßiges Format entwickelt welches auf die Bedürfnisse der Einrichtung abgestimmt ist (z.B. Kennenlernformat, Mini-Maker-Labor, Digitallotsen-AG)
Leistungskennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> • feste Kooperation mit insgesamt 5 Schulen • insgesamt 775 ins Projekt eingebundene SuS seit Projektstart • Insgesamt 39 ausgebildete Digitallotsen seit Projektstart, davon 18 in Q4/2025
Bisherige Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwilligkeit und Fokus auf Interesse der Jugendlichen (z.B. an Virtual Reality oder KI) ist erfolgsbringend • Engagement von Jugendlichen mit Migrationsgeschichte ist besonders hoch • Zusammenarbeit von Medienpädagoginnen und -pädagogen, der Schulsozialarbeit und IT-Verantwortlichen funktioniert gut
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • schulische Verpflichtungen erschweren regelmäßige Teilnahme
Geplante Projektschritte bis Projektende	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung weiterer Schulen soll erfolgen • schulübergreifende Austauschformate und Kollaborationsprojekte sollen umgesetzt werden • Makerwerkstatt soll dauerhafte Anlaufstelle für digitale Schulprojekte werden



Abbildung 2: Regionalkonferenz in Halle (Saale)
Fotograf: Lars Grimmer - DLR



Abbildung 3: Tag der offenen Tür der HAVAG 2025
Fotoquelle: Esmero

⁵ Davon 236 h durch zusätzlich eingeworbene Fördermittel.

2.2 Dezentrale Angebote – science2public e.V.

Das Projekt wird vom Verein [science2public](#) – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation umgesetzt und umfasst 3 Teilprojekte. Sie beinhalten ein dezentrales, mobiles Beratungsangebot für Fragen zur Mediennutzung, einen Stadtteilwettbewerb zur Förderung eigener Projektideen der Bevölkerung sowie ein Weiterbildungsangebot zum Thema Medienkompetenz für Fachkräfte aus dem Sozialwesen. Das Projekt läuft im Leistungszeitraum vom 01.07.2024 bis 31.12.2026 mit der Option einer Verlängerung.

2.2.1 Dr. Data

Titel des Teilprojekts	Dr. Data
Kurzbeschreibung	Dr. Data vermittelt Bürgerinnen und Bürgern in Halle-Neustadt technische und digitale Kompetenzen. Dr. Data bietet niedrigschwellige Hilfe bei Fragen rund um digitale Geräte wie Smartphones und Tablets. Bei Veranstaltungen werden zusätzlich Mitmachangebote z.B. zum Thema KI durchgeführt.
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen
Eingesetzte Personalressourcen (Q4/2025)	fest angestellte Mitarbeitende: 2 Honorarkräfte: 4
Eingebundene Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Neustadt Centrum • Kaleidoskop Südpark • Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Dornröschen • Mehrgenerationenhaus Pustebume • Sozialkaufhaus Silberhöhe
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung des Formats an 5 Standorten: Neustadt Centrum, Kaleidoskop Südpark, Dornröschen, Sozialkaufhaus Silberhöhe, Mehrgenerationenhaus Pustebume • regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Silbersalz-Festival, Blockpartys) • Nominierung für den Demografiepreis Sachsen-Anhalt 2025
Leistungskennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an 34 Veranstaltungen seit Projektstart • 275 durchgeführte Beratungstage seit Projektstart • 3.362 durchgeführte Beratungsgespräche seit Projektstart
Bisherige Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Data ist als Marke mittlerweile etabliert im Stadtteil • Standort im Neustadt Centrum wird vor allem von älteren Menschen sehr gut angenommen • manche Menschen wünschen sich Beratung in einem geschützteren, festen Rahmen als Ergänzung zur offenen Beratung im öffentlichen Raum
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Barrieren zwischen Beratenden und Zielgruppe erschweren Kommunikation, weswegen Beratende mit zusätzlichen Sprachkenntnissen eingestellt wurden
Geplante Projektschritte bis Projektende	<ul style="list-style-type: none"> • weiterhin Teilnahme an Veranstaltungen • Prüfung der Beratungsquote an verschiedenen Standorten; ggf. Ausweitung und Anpassung der Standorte • Roll-out des Angebots in anderen Stadtteilen

2.2.2 Stadtteilwettbewerb

Titel des Teilprojekts	Stadtteilwettbewerb „Digitale Brückenbauer“
Kurzbeschreibung	Der Ideenwettbewerb „Digitale Brückenbauer“ hat das Ziel, kreative und engagierte Ansätze aus der Bevölkerung zu fördern, die dazu beitragen, Kompetenzen im Umgang mit Medien zu vermitteln, digitale Hürden abzubauen und den selbstbestimmten Zugang zu digitalen Technologien in Halle-Neustadt zu stärken.
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene, ältere Menschen
Eingesetzte Personalressourcen (Q4/2025)	festangestellte Mitarbeitende: 2 Honorarkräfte: 3 ehrenamtliche Jurymitglieder: 10
Eingebundene Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • GWG Halle-Neustadt • Schulen in Halle-Neustadt • Kulturelles Themenjahr 2025
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • 32 eingereichte Projektideen im Jahr 2025 • 5 prämierte Projekte à 2.000 € • erfolgreicher Abschluss aller Projekte Ende 2025
Prämierte Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt 1: „Stadt der Träume“ von Mohammed Ahmad Kinder und Jugendliche lernen in einem wöchentlichen Workshop die Grundlagen der Stadtplanung, Technik und Nachhaltigkeit durch den Bau einer eigenen Traumstadt mit 3D-Druck, Sensorik und Low-Code-Programmierung kennen. • Projekt 2: „Saver Silver Surfer“ von Matthias Melzer Seniorinnen und Senioren werden in einem offenen Angebot mit betreuten Lernstationen in ihrer digitalen Eigenständigkeit durch praktische Tipps zu Sicherheit, Datenschutz und Betrugsschutz im Internet unterstützt. • Projekt 3: „Digital Start“ von Anas Kahlil Junge Erwachsene lernen in einem dreimonatigen Kurs technische Grundlagen und den sicheren Umgang mit digitalen Anwendungen wie Word, Excel und PowerPoint. • Projekt 4: „Code4Future“ von Omar Zhadykov u.a. Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen lernen in interaktiven Workshops einen spielerischen Einstieg in die Programmiersprache Python und den reflektierten Umgang mit Künstlicher Intelligenz. • Projekt 5: „Fake mich nicht an!“ von Matthias Melzer Ein Workshop zur kritischen Auseinandersetzung mit Fake News, Desinformation und dem Einfluss von Künstlicher Intelligenz.
Leistungskennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> • 32 eingereichte Projektideen, 5 prämierte Projekte • Stadt der Träume: 14 feste Teilnehmende, 1x wöchentlich über 3 Monate • Safer Silver Surfer: insg. 3 Teilnehmende, 3 Veranstaltungstage • Digital Start: insg. 100 Teilnehmende, 1x wöchentlich über 3 Monate • Code4Future: insg. 32 Teilnehmende, 2 durchgeführte Workshops • Fake mich nicht an!: 17 Teilnehmende bei einmaliger Projektwoche
Bisherige Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • vorherige und fortlaufende Beratung und Unterstützung der Projektpartner ist wichtig
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • wenige Bewerbungen bis kurz vor Fristende sorgten für Unsicherheit ob das Konzept funktioniert • Teilnehmende für Jugendjury waren schwer zu finden
Geplante Projektschritte bis Projektende	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung des Wettbewerbs in 2026 und 2027 • Projekteinreichung soll noch einfacher und niedrigschwelliger gestaltet werden

2.2.3 Digitalmultiplikatoren

Titel des Teilprojekts	Digitalmultiplikatoren
Kurzbeschreibung	Digitalmultiplikatorinnen und -multiplikatoren sind angestellte Erwachsene in Bildungs- und Sozialeinrichtungen (z. B. Lehrpersonal) sowie Ehrenamtliche in Vereinen aller Art sowie in informellen Gruppen und Initiativen. Sie wirken als Multiplikatoren in ihrem jeweiligen beruflichen bzw. ehrenamtlichen Kontext. Sie sollen Impulsgeber und Ansprechpartner für digitale Kompetenzvermittlung sein.
Zielgruppen	Angestellte und Ehrenamtliche in Bildungs- und Sozialeinrichtungen, Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit
Eingesetzte Personalressourcen (Q4/2025)	Fest angestellte Mitarbeitende ⁶ : 2 Honorarkräfte: 1
Eingebundene Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrgenerationenhaus Pustebblume • Stadtverwaltung Halle (Saale)
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • 03.12.2025: Durchführung des ersten Workshops mit pädagogischen Lehrkräften aus der Kinder- und Jugendarbeit • Themenschwerpunkt: sinnvolle Begleitung der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen, kreative Medienarbeit und mögliche Arbeitsmethoden
Leistungskennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> • 8 Teilnehmende bei erstem 6-stündigen Workshop am 03.12.2025
Bisherige Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • viele Mitarbeitende aus dem sozialen Sektor wünschen sich mehr Wissen im Bereich Digitalkompetenz • der erste Workshop wurde sehr gut angenommen und die Teilnehmenden sind an einer Wiederholung des Angebots und der Vertiefung ihrer Kenntnisse interessiert
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • durch eine gescheiterte Kooperation zu Beginn des Teilprojekts kam es zu erheblichen Verzögerungen in der Umsetzung • die Terminfindung ist aufgrund der zeitlichen Kapazitäten der Interessierten schwierig
Geplante Projektschritte bis Projektende	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Workshops im Jahr 2026 mit je 12 Teilnehmenden



Abbildung 4: Laternenfest 2025; Fotografin: Laura Schmitz

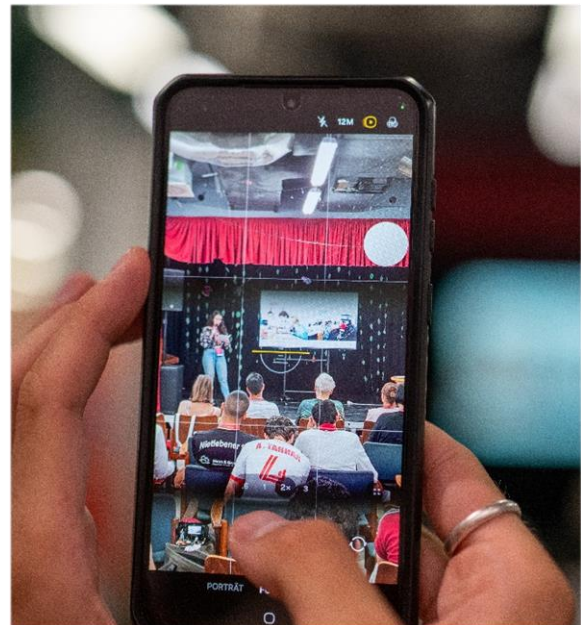


Abbildung 5: Preisverleihung Ideenwettbewerb
Fotograf: Paul Hoffmann, science2public

⁶ Die beiden Festangestellten koordinieren das gesamte Projekt, nicht nur das Teilprojekt „Digitalmultiplikatoren“.

2.3 Öffentlicher Raum – Freiraumgalerie/Wall & Space e.V.

Das Projekt wird von der [Freiraumgalerie](#) und dem [Wall & Space e.V.](#) umgesetzt und beinhaltet 2 Teilprojekte. Sie umfassen niedrigschwellige Mitmach- und Bildungsangebote für digitale Kunst öffentlichen Raum sowie die Verbesserung der Infrastruktur durch öffentlich zugängliches WLAN im Stadtteil. Das Projekt läuft im Leistungszeitraum vom 01.07.2024 bis 31.12.2026 mit der Option einer Verlängerung.



2.3.1 Smart Murals

Titel des Teilprojekts	Smart Murals
Kurzbeschreibung	Smart Murals sind großflächige digitale Wandprojektionen, die in Workshops mit verschiedenen Zielgruppen erarbeitet werden und digitale Kompetenzen wie Videoschnitt, Bildbearbeitung und Mapping vermitteln. Die Ergebnisse werden im Rahmen von sogenannten „Blockpartys“ in Halle-Neustadt präsentiert. Auch die Erstellung anderer digitaler Inhalte wie beispielsweise VR-Welten in Minecraft sind Teil des Projekts.
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche bei Workshops; gesamte Bevölkerung von Halle-Neustadt und darüber hinaus bei Blockpartys
Eingesetzte Personalressourcen (Q4/25)	Fest angestellte Mitarbeitende: 1 Honorarkräfte: 6
Eingebundene Kooperationspartner (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> • Bauverein Halle-Leuna • Saalesparkasse Halle-Neustadt • Peißnitzhaus e.V. • Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Dornröschen
Meilensteine	15.11.2024: 1. Smart-City-Blockparty 14.02.2025: 2. Smart-City-Blockparty 11.07.2025: 3. Smart-City-Blockparty 07.11.2025: 4. Smart-City-Blockparty 19.12.2025: Bring Your Own Light beim Wintermarkt der Passage 13
Leistungskennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> • 9 durchgeführte Workshops zur Vorbereitung der Blockpartys seit Projektstart • insgesamt 105 Teilnehmende an den Workshops und offenen Angeboten • insgesamt ca. 1.800 Besucherinnen und Besucher bei den Blockpartys
Bisherige Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Blockpartys dienen der positiven Besetzung des Stadtteils und ermöglichen die Bündelung von Akteuren im Quartier zur gemeinsamen Erreichung der Zielgruppen • Lichtprojektionen sind im Winter aufgrund des früheren Sonnenuntergangs gut umsetzbar, im Sommer wurden Alternativen wie z.B. Angebote mit Augmented Reality gefunden • Durchführung der Workshops an Schulen und mit Trägern erleichtert die Generierung von Workshopteilnehmenden
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppenansprache ist sehr aufwändig • Einrichtung der Technik am Veranstaltungstag und spontane technische Anpassungen sind herausfordernd
Geplante Projektschritte bis Projektende	<ul style="list-style-type: none"> • Lichtfestival vom 02. – 03.10.2026 mit Beteiligung von Smart City Halle (Saale)

2.3.2 WLAN-Skulpturen

Titel des Teilprojekts	WLAN-Skulpturen
Kurzbeschreibung	WLAN-Skulpturen greifen das Thema der Kunst im öffentlichen Raum bzw. Kunst am Bau auf. Es sind neu geschaffene Skulpturen, die gleichzeitig als WLAN-Hotspot im Stadtraum dienen und damit multiple Aufmerksamkeit erfahren: frei zugängliches Internet wird zentral im Quartier bereitgestellt und der öffentliche Raum aufgewertet. Die Skulpturen werden in Workshops zu 3D-Modellierung und Creative Coding mit Kindern und Jugendlichen entwickelt.
Zielgruppen	gesamte Bevölkerung in Halle-Neustadt
Eingesetzte Personalressourcen (Q4/25)	Fest angestellte Mitarbeitende: 1 Honorarkräfte: 2
Eingebundene Kooperationspartner	<ul style="list-style-type: none"> Förderverein Freifunk e.V.
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> Juni 2025: Gesprächstermin mit dem Freifunk e.V. 10. Oktober 2025: Infotreffen mit Gebäudeeigentümern
Leistungskennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> 8 durchgeführte Workshops seit Projektbeginn insgesamt 119 Teilnehmende an Workshops
Bisherige Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> durch die 2023 unterschriebene Kooperationsvereinbarung der Stadt Halle (Saale) mit dem Freifunk e.V. ist ein Grundstein für die Einrichtung von WLAN-Hotspots in Halle-Neustadt gelegt
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Abreden mit Gebäudeeigentümern zur Einrichtung von WLAN-Hotspots verlaufen schleppend, wodurch sich der Zeitplan in der Projektumsetzung verzögert teilweise existieren Sorgen, dass durch die Bereitstellung von WLAN negative Effekte eintreten (z.B. Versperrung von Eingängen durch Menschenansammlungen und Vermüllung)
Geplante Projektschritte bis Projektende	<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung eines WLAN-Hotspots an mindestens einem Standort in Halle-Neustadt Durchführung weiterer Workshops zur Erstellung der Skulptur und Bildungsinhalte Inszenierung einer Skulptur im digitalen Raum mit Bildungsinhalten als Alternative zu baulichen Veränderungen an einem Standort



Abbildung 6: 3. Smart-City-Blockparty
Fotografin: Julia Fenske

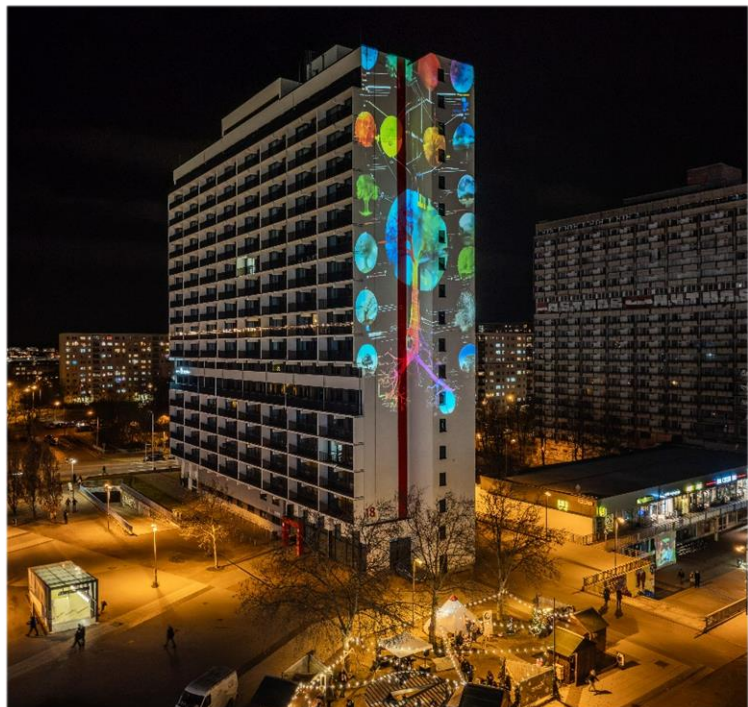


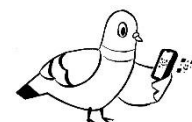
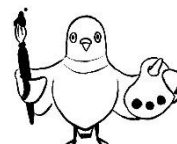
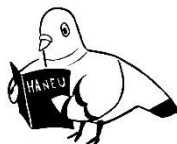
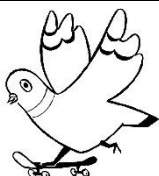
Abbildung 7: Bring your own light; Fotograf: Stephan Retzlaff

2.4 Quartiersplattform – AWO SPI GmbH

Das Projekt wird von der [AWO SPI – Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH](#) und der Webagentur [Oligoform GbR](#) umgesetzt und beinhaltet mehrere Teilprojekte. Die Quartiersplattform bietet einen niedrighschwelligen, mehrsprachigen digitalen Raum, dessen partizipativ entwickelte Inhalte die Teilhabe und digitalen Kompetenzen im Quartier stärken. Das Projekt läuft im Leistungszeitraum vom 11.11.2024 bis 31.12.2026 mit anschließender Übernahme der Plattform durch die AWO SPI.

2.4.1 Quartiersplattform „Unser HaNeu“

Titel des Projekts	Quartiersplattform „Unser HaNeu“
Kurzbeschreibung	„Unser HaNeu“ schafft einen mehrsprachigen, niedrighschwelligen digitalen Raum für Teilhabe, Kommunikation und Vernetzung in Halle-Neustadt, in dem partizipativ entwickelte Inhalte die Vielfalt des Stadtteils abbilden und die Medienkompetenz sowie Beteiligung der Bewohnerschaft stärken.
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen
Eingesetzte Personalressourcen (Q4/2025)	Fest angestellte Mitarbeitende: 3 Honorarkräfte: 8 Ehrenamtliche: 23
Eingebundene Kooperationspartner (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke Halle (Saale) • Max-Planck-Institut
Teilprojekte	<ul style="list-style-type: none"> • Unsere Redaktion: Einführung in journalistisches Arbeiten und Erstellung eigener Beiträge zum Stadtteil (z.B. Artikel, Interviews oder Podcasts) • StraßenQR – Kenne deine Straße: Aufbereitung von Informationen zu Neustadts Straßen und Bereitstellung für die Einwohnerschaft per QR-Code. • SkateSpotting: Erkundung des Stadtteils zu Fuß, mit dem Rad oder Rollstuhl und Erstellung einer digitalen Karte mit lokalen Highlights • HeimART: Kennenlernen künstlerischer (digitaler) Ausdrucksformen (z.B. Film, Fotografie) und Vorbereitung einer gemeinsamen Ausstellung • Fokusgruppe: Test und Weiterentwicklung der Website
Meilensteine	<ul style="list-style-type: none"> • März 2025: Launch der Baustellen-Website • Erstellung einer umfangreichen CI mit Postkarten, Stickern und Instagram-Kanal
Leistungskennzahlen	<ul style="list-style-type: none"> • 8 feste Redaktionsmitglieder • 49 durchgeführte Workshops seit Projektstart • Vorstellung der Quartiersplattform auf 12 Veranstaltungen seit Projektstart
Bisherige Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> • der partizipative Ansatz des Projekts offenbart und nutzt eine große Bandbreite an Wissen und Kompetenzen der Einwohnenden Halle-Neustadts • die Kombination von digitaler und analoger Information und Werbung ist nötig, um möglichst viele Menschen im Stadtteil zu erreichen (z.B. Flyer, Instagram)
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • Workshops müssen noch niedrighschwelliger gestaltet werden
Geplante Projektschritte bis Projektende	<ul style="list-style-type: none"> • 01.01.2027: Übernahme der Website durch die AWO SPI



3 Zusammenfassung und Ausblick

Smart HaNeu leistet einen wichtigen Beitrag dazu, niedrigschwellige Angebote in Halle-Neustadt zu etablieren, die den Menschen den Zugang zu und den Umgang mit digitalen Medien erleichtern sollen. Ganz im Sinne des Erprobungscharakters, den Smart City Halle (Saale) als Modellprojekt besitzt, lernen auch wir und unsere Partner immer dazu: Wie können wir die Menschen erreichen? Was wird wirklich gebraucht? Welche Formate kommen gut an? Wo sind Anpassungen erforderlich? All das sind Fragen, die nur in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit unseren engagierten Auftragnehmern und zahlreichen Kooperationspartnern in und um Halle-Neustadt bearbeitet und geklärt werden können.

Halle-Neustadt ist ein sehr vielfältiger Stadtteil, in dem Menschen aus ganz verschiedenen Kontexten zusammenkommen. Die Heterogenität der Zielgruppen erfordert einen niedrigschwelligen Ansatz, der in den Projekten erprobt und immer weiter ausgebaut wird. Unterschiedliche Altersgruppen, kulturelle Hintergründe und soziale Voraussetzungen müssen berücksichtigt werden, um gezielt auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen. Die Bereitschaft zur Teilnahme an Workshops und Veranstaltungen lässt sich teilweise schwer vorhersehen, was eine kontinuierliche Anpassung in der Zielgruppenansprache erfordert. Mittlerweile wurden die Ansätze erfolgreich ausgebaut, sodass bereits eine Vielzahl an Menschen erreicht werden konnte. Auch die Sichtbarkeit der Projekte im Stadtteil hat kontinuierlich zugenommen, Smart City bzw. Smart HaNeu hat sich mittlerweile zu einer bekannten und festen „Marke“ etabliert. Dies zeigt, dass die langfristige Präsenz im Stadtteil und die sichtbare Verknüpfung zwischen digitalen Angeboten und sozialen Aktivitäten eine nachhaltige Wirkung entfalten. In Halle-Neustadt, das in der öffentlichen Wahrnehmung oft mit eher negativen Nachrichten verbunden wird, kann Smart HaNeu einen positiven Beitrag zur Wahrnehmung des Stadtteils leisten und das Engagement von Akteuren und der Bevölkerung sichtbar machen. Ein gutes Beispiel hierfür sind die Blockpartys, die an wechselnden Standorten einen Raum zur Begegnung und Vernetzung schaffen und den Stadtteil im wahrsten Sinne des Wortes positiv „beleuchten“. Solche Veranstaltungen fördern nicht nur die soziale Interaktion, sondern bieten zugleich die Möglichkeit, digitale Angebote im öffentlichen Raum direkt erlebbar zu machen und auf innovative Formate aufmerksam zu machen. Ein weiterer Indikator für das kreative Potential von Halle-Neustadt ist der Erfolg des 1. Stadtteilwettbewerbs „Digitale Brückenbauer“: Mit 32 eingereichten Ideen und 5 ausgewählten, erfolgreich umgesetzten Projekten wurde deutlich, dass innovative Ansätze zur digitalen Teilhabe im Stadtteil gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt und umgesetzt werden können.

Die vier Projekte von Smart HaNeu greifen ineinander und bilden so einen integrierten Ansatz für digitale Bildung und Teilhabe in Halle-Neustadt. Während das zentrale Smart-City-Bildungszentrum als Anlaufpunkt für Workshops und Lernangebote dient, erweitern dezentrale und mobile Formate wie der Mobile Makerspace und Dr. Data die Reichweite direkt in die Quartiere. Durch Maßnahmen im öffentlichen Raum wie die Projektion der Smart Murals wird Digitalität im öffentlichen Raum erlebbar gemacht. Die Quartiersplattform vernetzt die Bewohnerinnen und Bewohner sowie lokale Initiativen und macht Beteiligung sichtbar. Durch diese enge Verzahnung ergänzen sich die Projekte gegenseitig und verstärken ihre Wirkung. Sie sorgen dafür, dass digitale Kompetenzen, Partizipation und Nachbarschaftsengagement im Stadtteil systematisch gefördert werden. Darüber hinaus ermöglicht die Vernetzung der Projekte die Nutzung von Synergien, den effizienten Einsatz von Ressourcen und die gemeinsame Weiterentwicklung von innovativen Ansätzen. Damit geht der Ansatz über einzelne Maßnahmen hinaus und besitzt Modellcharakter für eine integrierte Stadtteilentwicklung. Durch den stetigen Erfahrungsaustausch stehen die einzelnen Projekte nicht für sich, sondern profitieren voneinander und tragen gemeinsam zu den übergeordneten Zielen von Smart HaNeu bei.

An dieser Stelle kann die inzwischen überregionale Strahlkraft von Smart HaNeu hervorgehoben werden. Die Initiative findet zunehmend Aufmerksamkeit über die Stadtgrenzen hinaus und wird von anderen Kommunen sowie der Landespolitik als innovativ und wirksam wahrgenommen. Sichtbar wird dies unter anderem durch den Besuch des Ministerpräsidenten Dr.

Reiner Haseloff im Smart-City-Bildungszentrum im Mai 2025⁷, bei dem sich dieser die Räumlichkeiten ansah und von Oberbürgermeister Dr. Alexander Vogt erklären ließ. Auch die [Regionale Entwicklungsagentur für kommunales Bildungsmanagement Mitteldeutschland](#) (REAB) ist auf Smart HaNeu aufmerksam geworden und hat einen Videopodcast erstellt, der voraussichtlich Ende Januar 2026 veröffentlicht wird. Auch im interkommunalen Austausch mit anderen (Smart-City-)Kommunen wird der innovative Ansatz der Maßnahme zunehmend wahrgenommen, so zum Beispiel im Januar 2025. Hier trafen sich die Stadtverwaltungen aus Halle (Saale) und der Stadt Wolfsburg in Halle-Neustadt und tauschten sich nach einer Stadtführung und der Vorstellung des Smart-City-Bildungszentrums über Quartiersentwicklung und Beteiligungsformate aus.⁸ Angesichts der erzielten Ergebnisse und der positiven Resonanz aus Stadtgesellschaft, Fachöffentlichkeit und Politik richtet sich der Blick nun auf die weitere Verstetigung und Zukunftsfähigkeit der entwickelten Maßnahmen.

Das Smart-City-Projekt der Stadt Halle (Saale) wird nach der Zusage einer einjährigen Verlängerung noch bis Ende 2027 fortgeführt. Derzeit wird in Absprache mit den Projektpartnern und nach interner Abstimmung entschieden, welche Projekte fortgeführt und wie die verbleibenden finanziellen und personellen Ressourcen eingesetzt werden können. In jedem Fall ist es gewünscht, die bewährten Projekte auch über die offizielle Laufzeit hinaus zu verstetigen, um die aufgebauten Strukturen dauerhaft im Stadtteil Halle-Neustadt zu verankern und der Bevölkerung weiterhin zugänglich zu machen. Die Verstetigung zielt darauf ab, erfolgreiche Formate nicht nur fortzuführen, sondern auch an neue Bedürfnisse anzupassen und langfristig in die Quartiersentwicklung zu integrieren. Im Rahmen dessen erarbeitet die AG Bildung von Smart HaNeu derzeit eine Verstetigungsstrategie, die klärt, welche Teilprojekte in bestehende oder neu zu schaffende Strukturen integriert werden können. Eine zentrale Rolle übernimmt die Evaluation durch das ZSH: Beobachtungen der Bildungsformate, Interviews mit Teilnehmenden und Partnern sowie die Analyse bereits vorhandener Monitoring-Daten ermöglichen eine vertiefte Bewertung des Projektverlaufs. Zwar ist keine lückenlose Analyse seit Projektstart möglich, dennoch liefert die Evaluation wertvolle Hinweise zu besonders effektiven Formaten, notwendigen Anpassungen und zur Verstärkung der langfristigen Wirkung.

Insgesamt zeigt sich, dass Smart HaNeu ein integrativer Ansatz gelingt, der digitale Kompetenzen, Partizipation und Nachbarschaftsengagement miteinander verbindet. Die bisherigen Erfahrungen und die kontinuierliche Anpassung der Maßnahme legen ein solides Fundament für die Verstetigung und Weiterentwicklung der Projekte. So eröffnen sich Chancen, die Wirkung der Angebote weiter zu stärken, neue Zielgruppen einzubeziehen und die nachhaltige Verankerung digitaler Bildungs- und Beteiligungsformate in Halle-Neustadt langfristig zu sichern. Durch die Verstetigung bewährter Formate und die kontinuierliche Vernetzung aller Akteure kann Smart HaNeu zu einem dauerhaften Impuls für die Quartiersentwicklung werden, der sowohl die digitale Teilhabe als auch das gesellschaftliche Miteinander nachhaltig fördert. Gleichzeitig liefert das Projekt wertvolle Erkenntnisse und Modelle, die auf andere Stadtteile und Kommunen übertragen werden können und damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Smart-City-Initiativen über Halle-Neustadt hinaus leisten.

⁷ Weitere Informationen: <https://www.smart.es.halle.de/aktuelles/neuigkeiten/ministerpraesident-reiner-haseloff-zu-besuch-in-halle-saale>

⁸ Weitere Informationen: <https://www.smart.es.halle.de/aktuelles/neuigkeiten/bildung-im-fokus-wolfsburg-und-halle-ernetzen-sich>

Kontakt



Smart City Halle (Saale)

Team Innovationsförderung

Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft und
Digitalisierung

Marktplatz 1

06108 Halle (Saale)



Julia Gresch

Handlungsfeldkoordinatorin im Handlungsfeld
Bildung

E-Mail: julia.gresch@halle.de



Svenja Bramfeld

Medienpädagogische Koordinatorin
Smart HaNeu

E-Mail: svenja.bramfeld@halle.de